

Die Gewerkschaft Verdi steht im Einzelhandel vor der Herausforderung, die Mobilisierung zur Tarifrunde nach der Sommerpause wieder hochzufahren. Anlass ist die vierte Verhandlungsrunde am kommenden Donnerstag. Dazu wurde am Freitag in Karlsruhe und Pforzheim zu neuen Warnstreiks aufgerufen – unter anderem bei Kaufland und Galeria Karstadt Kaufhof. Weitere Protestaktionen sind für diesen Samstag und in den nächsten Tagen geplant.

Verdi fordert Lohnerhöhungen von 4,5 Prozent und einen tariflichen Mindestlohn von 12,50 Euro pro Stunde. Die Arbeitgeber in Baden-Württemberg haben bisher Entgelterhöhungen von insgesamt 5,4 Prozent für 36 Monate angeboten. In Nordrhein-Westfalen ist man etwas weiter: Dort hat Anfang September schon die fünfte Verhandlungsrunde stattgefunden, wo der Handelsverband NRW sein Angebot nachgebessert hat. Demnach soll es bei 24 Monaten Laufzeit 2,0 Prozent im ersten und 1,8 Prozent im zweiten Jahr als Gehaltsplus geben.

Dem Arbeitgeber soll es aber überlassen werden, die Tariferhöhung im ersten Jahr in Form von vier zusätzlichen Urlaubstagen abzugelten. An der Stelle könnten sich beide Seiten treffen, da Verdi vorschlägt, dass Teile einer Entgelterhöhung auf Wunsch der Beschäftigten in Freizeit umgewandelt werden können. Ein vergleichbares Arbeitgeberangebot ist auch für die 490 000 Beschäftigten im Südwesten zu erwarten, da sich die Verbände auf Bundesebene eng abstimmen.

Wie schwierig die Lage für die Gewerkschaft ist, zeigt auch die Situation in Bayern: Dort hat Verdi die Verhandlungen schon Ende Juli für gescheitert erklärt. Zu schaffen macht ihr auch, dass ein Teil der Arbeitgeber schon freiwillig eine Lohnerhöhung zahlt und damit die Mobilisierung dämpft.

Daimler-Produktion läuft planmäßig

STUTTGART. Die Produktion in den Mercedes-Benz-Werken des Autobauers Daimler läuft auch in der nächsten Woche weltweit „nahezu uneingeschränkt“. Dies teilte Daimler auf Anfrage mit. Nach einem Produktionsstopp in mehreren Werken aufgrund fehlender elektronischer Bauteile hatte der Konzern die Maschinen in dieser Woche wieder hochgefahren. Einzig am Standort Sindelfingen stand die Produktion zum Teil still. Der anhaltende Chipmangel bremst den Absatz. Die Autoverkäufe liegen laut Daimler-Chef Ola Källenius im dritten Quartal „voraussichtlich spürbar“ unter denen des zweiten Jahresviertels. *sö/dpa*
